



Nobuyuki Tsujii
„At White Nights“
Tschaikowsky/Rachmaninow/Schostakowitsch
Mariinsky Orchestra/Valery Gergiev
Naxos/Euroarts DVD + Blu Ray

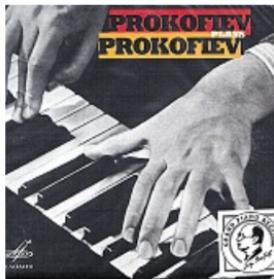
In seiner kraftvollen Live-Atmosphäre hinterlässt das Konzert aus der Konzerthalle des Mariinsky Theaters St. Petersburg vom Juli 2012 durchaus einen starken Eindruck. Gerade der seit Geburt blinde, junge japanische Pianist Nobuyuki Tsujii beweist mit seinem bewegenden und intensiven Spiel in Pjotr Tschaikowskys Klavierkonzert und Solo-Klavierstücken sein außerge-

wöhnliches Talent. Auch Valery Gergiev setzt hier mit dem Orchester des Hauses in harmonischem Zusammenwirken Akzente. Weniger gelingt ihm das bei Dmitri Schostakowitschs Symphonie Nr. 14, bei der sein ihm häufig eigener glättender Stil auffällt. Wie ein solch folminantes Werk knisternd spannender und schärfer klingen kann, haben so Spezialisten wie Kyrill Kondrashin, Jewgeni Mravinsky und Gennadi Roschdestwensky vorgeführt.

Kraftvolle Live-Atmosphäre/Alexander Werner

Prokofjew spielt Prokofjew
Klavierkonzert Nr. 3/Klavierstücke
London Symphony/Piero Coppola
New Arts Int./Melodiya, CD, ADD

Die von Melodiya neu edierten Eigeninterpretationen von Sergei Prokofjew aus den 20er- und 30er-Jahren mit dem Klavierkonzerte Nr. 3 unter Piero Coppola sowie Solostücken sind ebenso legendär wie zeitlos. Prokofjews authentischer Zugang zum eigenen Oeuvre ist das eine und nicht selbstverständliche Pfund. Komponisten sind keineswegs zwangsläufig die besten Interpreten ihrer selbst. Prokofjew jedoch besticht durch glänzende Technik, beeindruckt mit einer schneidenden Musikalität mit teils expressiver Härte aber ebenso mit gefühlvoller Note am rechten Platz. Natürlich gibt es Aufnahmen von so berufenen Pianisten wie Horowitz und Richter, auch von Ashkenazy, Argerich, Pletnev oder die berühmte des Konzerts mit Byron Janis. Der ergänzende Rückgriff auf den Komponisten selbst aber gehört für seine großen Fans einfach dazu.



Authentisch expressiv/Alexander Werner